

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl*).

Lehrgegenstände	Ge-mein-same Kl.		Realklassen					Gymnasialklassen						Insgesamt	Vorschule			
	VI 1 2	V 1 2	IV	U III	O III	U II	V	IV	U III	O III	U II	O II	C		B	A	Ins-ge-samt	
																		3 3
Religion**)	3 3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	3		3	6	
Deutsch und Ge- schichts - Erzäh- lungen	5 5	5 5	5	4	4	3	3	3	2	2	3	3	52	3	5	3	19	
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	—	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	24	—	—	—	—	
Französisch	6 6	6 6	6	6	5	5	—	4	3	3	3	2	61	—	—	—	—	
Englisch	—	—	—	5	4†	4†	—	—	[5]	†	†	(2)	13 (2)	—	—	—	—	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—	—	—	—	
Geschichte und Erd- kunde	2 2	2 2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	3	41	—	—	1	1	
Rechnen und Ma- thematik	5 5	4 4	5	5	5	5	4	4	3	3	4	4	60	—	5	5	10	
Naturbeschreibung	2 2	2 2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	22	—	—	1	1	
Physik	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2	2	10	—	—	—	—	
Chemie und Mine- ralogie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Schreiben	2 2	2 2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	2	2	4	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	(2)	18 (4)	—	—	—	—	
Zusammen . . .	25 25	25 25	28	30 (32)	30 (32)	30 (32)	25	28	30	30	30 (32)	29 (35)	382 (8)	16	18	20	41	

*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen mit Ausnahme der Vorschule, wo nur 2 Stunden dafür zur Verfügung stehen. Die in () gesetzten Lehrstunden sind nicht verbindlich, doch verpflichtet der Eintritt in den Wahlunterricht den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres. Über den stenographischen Wahlunterricht vgl. I. 3.

***) Die katholischen Schüler der Haupt-Anstalt erhalten in 3 Abteilungen wöchentlich zusammen 6 Religionsstunden, die der Vorschule 2.

†) An diesen Stunden beteiligen sich die Gymnasiasten, welche auf das Griechische verzichten. Die mit [] versehenen Ziffern bezeichnen den anderen Ersatzunterricht dieser Schüler.

Ueber die weitere Durchführung des „Frankfurter Lehrplans“ vgl. Abschnitt VII.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Realklassen.

Bei der Übereinstimmung der Lehraufgaben mit den allgemeinen Lehrplänen ist für die hiesige Anstalt nur das anzuführen, was sich in jedem Jahre ändert oder ihr eigentümlich ist.

I. Aufgaben für die deutschen Aufsätze in der ersten Klasse (Unterssekunda):

1. Vergleich zwischen den Bildern des häuslichen und des bürgerlichen Lebens in Schillers „Lied von der Glocke.“ 2. Gedankengang des Gespräches über den Fortschritt. (Goethe „Hermann und Dorothea“ III und V). 3. Auf welche geschichtlichen Ereignisse deuten die Worte des Dorfrichters? (Hermann und Dorothea VI). 4. Der Wald ist immer schön. 5. Wie gibt uns Geibel in seinem Gedichte „Sanssouci“ ein Gesamtbild Friedrichs des Grossen? 6. Aus welchen äusseren und inneren Umständen entsteht die Verwicklung in Lessings „Minna von Barnhelm“? (Klassenarbeit). 7. Was wird uns im ersten Auftritt des „Tell“ mitgeteilt und angedeutet? 8. Prüfungsaufsatz.

II. Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen:

1. Versuche mit Sauerstoff. 2. Welche Personen tragen zur Lösung der ersten Verwicklung in Goethes „Hermann und Dorothea“ bei? 3. John Milton. 4. Der Feldzug des Jahres 1792. 5. Ein missglückter Einbruch. 6. Die Magna Charta. 7. Der Feldzug Napoleons gegen Russland. 8. Tells erstes Auftreten. 9. Die Elektrolyse. 10. Lebensschicksal nach der Erzählung von Souvestre „Der Lehrling“.

III. Prüfungsarbeiten zu Herbst 1899.

Deutscher Aufsatz: Welchen Anteil an der Handlung hat der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“?

Französische Arbeit: Verbannung Napoleons nach St. Helena.

Englische Arbeit: Philipp II. von Spanien und die Engländer.

Mathematische Arbeit: a. Ein Vater ist ebenso viele Jahre über 25 Jahre alt als sein Sohn unter 25. Das Alter des Sohnes, in Jahren ausgedrückt, ist halb so gross als das Alter des Vaters, in Jahren ausgedrückt. Wie alt ist jeder von ihnen? b. In einem gleichseitigen Dreieck ist ein Winkel in drei gleiche Teile geteilt. Wieviel Prozente der ganzen Seite kommen auf jeden der drei Teile der gegenüberliegenden Seite? c. 1000 Kubikmeter Erde sollen in Form eines geraden Kreiskegels, dessen

Axenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, aufgeschüttet werden. Wieviel Quadratmeter Bodenfläche wird der Erdhaufen bedecken?

IV. Prüfungsarbeiten zu Ostern 1900.

Deutscher Aufsatz: Veranlassung, Vorbereitung und Verlauf der Versammlung auf dem Rütli.

Französische Arbeit: Tod Ludwigs XVI.

Englische Arbeit: Londoner Leben.

Mathematische Arbeit: a. Eine zweiziffrige Zahl wird um 18 kleiner, wenn man ihre Ziffern umstellt. Dividiert man die ursprüngliche Zahl durch ihre Quersumme, so erhält man 6 Rest 1. Welche Zahl ist es? b. Wie gross ist der Polygonwinkel des regelmässigen Siebzehnecks? Wie oft ist das Quadrat des Radius des eingeschriebenen Kreises in dem Flächeninhalt des Siebzehnecks enthalten? c. In ein Gefäss, das bis zum Rande mit Wasser gefüllt ist, wird eine schwere Kugel geworfen. Dadurch fliessen 1.3 Liter Wasser aus. Welchen Umfang hat die Kugel?

Lesestoffe.

In der ersten Klasse (Untersekunda). Religion: Das Lukas-Evangelium. — Deutsch: Göthes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell. — Französisch: Erzählungen von Souvestre, Erekman-Chatrion, M^{me} Reybaut, (Wolpert, Renger). — Englisch: Tales and Stories from Modern Writers (Renger).

In der zweiten Klasse (Obertertia). Deutsch: Homers Odyssee in der Uebersetzung von Johann Heinrich Voss, Auswahl. Gedichte, besonders klassische Balladen. — Französisch: Malot, Sans famille. — Englisch: Stories of English Schoolboy Life by Ascott R. Hope.

In der dritten Klasse (Untertertia). Französisch: G. Bruno, Tour de la France.

B. Gymnasialklassen.

Vorbemerkung wie bei den Realklassen.

I. Aufgaben für die deutschen Aufsätze in der Obersekunda:

1. Inwiefern bildet Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ eine Verherrlichung Friedrichs des Grossen und seines Heeres? 2. Lob der Umgebung Solingens. 3. Worin liegt das Erschütternde der Schilderung des Nibelungenliedes von Siegfrieds Tod? 4. a) Familienzweist und Familientreue in G. Freytags „Nest der Zaunkönige“. b) Mittelalterliches Klosterleben nach Scheffels „Ekkehard“. 5. Vorbereitung und Verlauf höfischer Feste. (Nach dem Nibelungenliede). Klassenaufsatz. 6. Welche Seelenzustände beobachten wir im Nibelungenliede an Kriemhild? 7. Warum erwärmen wir uns für den Sauhirten Eumaios? (Nach Homers Odyssee XIII—XVI.) 8. „Ir sult sprechen willkommen“ von Walther von der Vogelweide. (Situation und Gedankengang).

Ia. Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen.

1. Die Entwicklungsperioden des Hochdeutschen. 2. Charakterzüge des Xerxes nach Herodot VII. 3. Warum war der Krieg gegen Mithridates notwendig und gefährlich? (nach Cicero). 4. An Bord der *Sémillante* kurz vor Untergang des Schiffes (nach Daudet). 5. Expedition der Athener nach Sicilien 415. 6. Wodurch beweist Dietrich von Bern seinen Edelmut gegen die Burgunden? 7. Die Bedeutung des Sauerstoffs im Haushalte der Natur. 8. Hannos Rede im Senat zu Carthago (nach Livius). 9. Des Kritias und Alkibiades Verhältnis zu Sokrates (nach Xenophon). 10. Die Bedeutung des 2. Aktes in Sandeaus „*Mlle de la Seiglière*“. 11. Messung der Stromstärke. 12. Der Ausbruch des 2. Bürgerkrieges.

II. Aufgaben für die deutschen Aufsätze in Untersekunda.

1. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach dem Prolog). 2. Das Leben auf einem Bahnhofe bei dem Wechsel zweier Personenzüge. 3. Der Bürge in Schillers Ballade: „Die Bürgschaft“. 4. Welche Ähnlichkeit zeigt die Befreiung Frankreichs mit der Befreiung der Schweiz? 5. Graf Dunois. 6. Hermanns Vaterstadt und Vaterhaus. 7. (Klassenaufsatz) Was hat Hermann vor seinem zweiten Zusammentreffen mit Dorothea erlebt? (1.—5. Gesang). 8. Tellheims Vorgeschichte. 9. Wie gewinnt sich Minna von Barnhelm ihren Verlobten wieder? (Prüfungsaufsatz).

IIa. Aufgaben für die in der Klasse angefertigten deutschen Ausarbeitungen.

Deutsch: 1. Du Chatel. 2. Wie die Löwenwirtin zu ihrem Gatten kam. Latein: 1. Sinon der Ränkeshmied. 2. Äneas verliert Kreusa. Griechisch: 1. Der Marsch der Griechen durch das schneebedeckte armenische Gebirge. 2. Des Odysseus Ankunft bei Alkinoos. Französisch: 1. Rückkehr des 6. Regiments nach Pfalzburg. 2. Josef Berthas letzte Augenblicke vor dem Aufbruch zur Armee. Geschichte: 1. Der bayrische Erbfolgekrieg und der Fürstenbund. 2. Das Kaisertum der 100 Tage. Physik: 1. Die Fernrohre. 2. Die Elektrolyse.

Lesestoffe.

In Obersekunda. Religion: Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem Galaterbrief. Briefe an die Philipper und Philemon. — Deutsch: Ausgewählte Proben zur älteren Litteratur, besonders Nibelungenlied und Gedichte Walthers von der Vogelweide. Göthes Götz von Berlichingen. — Latein: Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius XXI., Sallustius Bellum Jugurthinum. Vergil Aen. VII—XII (Auswahl). — Griechisch: Herodot VII. VIII, Xenophon Memorab. I. II, Homer Odyssee XII—XXIV (Auswahl). — Französisch: Elf Erzählungen aus *Lettres de mon Moulin* und *Contes du Lundi* von Daudet. Sandeau. *Mademoiselle de la Seiglière*.

In Untersekunda. Religion: = Obersekunda. — Deutsch: Schillers Jungfrau von Orleans, Göthes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte. — Latein: Cicero in Catilinam IV; Livius VIII. IX Auswahl; Vergil Aen. I—VI Auswahl. — Griechisch: Xenophon Anab. IV, Hellenika I. II Auswahl; Homer Odyssee I—XII, Auswahl. — Französisch: Erekmann-Chatrian, Waterloo.

In Obertertia. Deutsch: Klassische Balladen. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. — Latein: Cäsars Gallischer Krieg IV, V; Auswahl aus Ovids Metamorphosen. — Griechisch: Xenophon Anabasis I, II. — Französisch: Michaud Première Croisade.

In Untertertia. Latein: Cäsars Gallischer Krieg I, 1—29, II, III.

In Quarta. Latein: aus Ostermanns Übungsbuch: Miltiades, Themistokles, Perikles, Epaminondas; 1. pun. Krieg, Hannibal, Marcellus, 3. pun. Krieg, Marius.

Anmerkung. In sämtlichen Klassen von IV aufwärts wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, während des Schuljahres durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande, angefertigt.

C. Vorschule.

Die Vorschule nimmt in die unterste Klasse Knaben im Alter von 6 Jahren ohne Vorbildung auf und fördert diese nach einem besonderen Lehrplane, welcher den für Elementarschulen zur Grundlage hat, binnen drei Jahren bis zum Eintritt in die Sexta.

Vom Unterricht in der christlichen Religionslehre war ein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer des Schuljahres 1899/1900 zu Anfang 379, im Winter zu Anfang 364 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 45, im Winter 36	im Sommer 8, im Winter 10
Aus anderen Gründen:	im Sommer 15, im Winter 1	im Sommer —, im Winter —
zusammen:	60 37	8 10
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 15,8 %; im W. 10,1 %	im S. 2,1 %; im W. 2,7 %

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, von denen die 5. und 6. bis zum 1. November in einer Stunde, von da ab bis zum Schluss des Schuljahres in 2 Stunden zusammenturnten. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 38, zur grössten 87 Schüler. Ausserdem turnten die Vorschüler in wöchentlich einer Stunde.

Da während des Winterhalbjahres zwei an Zahl starke Turnabteilungen in 2 Stunden in der nicht übermässig geräumigen Turnhalle zusammenturnen mussten, so wurde von

der einen derselben, sobald es die Witterung erlaubte, der Hofraum, der bisher nur wenige Geräte enthält, zu Marschübungen und zum Spielen benutzt. Einige Male wurde auch ein mehrstündiger Dauermarsch unternommen.

Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich 17, im Winter (d. h. vom 1. November ab) 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Oberlehrer Dr. Hübner	Im Sommer und Winter: Abteilung 1 (3 Stunden)
Rademacher, Zeichen- und Turnlehrer	Abteilung 2 4 (6 Stunden)
Böhler, Lehrer	Abteilung 3 (3 Stunden)
Bertermann, Lehrer	Abteilung 5 6 (5 bzw. 4 Stunden)

Zur Ausführung von Turnspielen besteht gemäss Ministerialverfügung vom 27. Oktober 1882 ein Ausschuss des Lehrerkollegiums, der aus den Turnlehrern unter dem Vorsitz des Direktors zusammengesetzt ist. Am 6. Mai 1899 wurden die Spielstunden der einzelnen Schülerabteilungen für das Sommerhalbjahr festgesetzt. Die Turnlehrer leiteten die Spiele.

b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl	Unterrichtsaufgaben	Lehrer
1. Abteilung (Sekunda und Obertertia, Tenor und Bass) 1 Stunde. 2. Abteilung (Beide Untertertien und beide Quartien, Sopran und Alt) 1 Stunde. Chorklasse (Alle zusammen) 1 Stunde.	Einübung vierstimmiger Gesänge.	Rademacher.
Beide Quinten. 2 Stunden.	Vermittlung der Notenkenntnis. Treffübungen, Chormelodien und Volkslieder, letztere ein- und zweistimmig, nach Sering, Op. 115, Heft II.	Mank.
Beide Sexten. 2 Stunden.	Elementarübungen in der Durtonleiter. Chormelodien und Volkslieder, nach Sering, Op. 115, Heft II.	Mank.

c) Linearzeichnen (Wahlfach).

Sekunda: 2 Stunden. Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Modelle in Grund- und Aufriss, Seitenansicht, Schnitten und Abwickelungen. Kegel- und Kugelschnitte, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. Im Sommer 17, im Winter 13 Schüler.

Obertertia (mit Sekunda vereinigt): 2 Stunden. Konstruktion von Linien, die punktweise bestimmt werden: Ellipse, Korbbogen, Oval, Parabel, Hyperbel, Spirale,

Schneckenlinien, Evolvente, Volute und Cycloide. Geometrische Ornamente unter Anwendung der Farbe. Im Sommer 27, im Winter 22 Schüler.

Untertertia: 2 Stunden. Übungen im Gebrauche des Zirkels, der Reisschiene und des Dreiecks: Flächenmuster, die aus dem quadratischen Netz entwickelt werden, reguläre Polygone, krummlinige Zierformen, die auf der Kreisteilung beruhen, geometrische Konstruktionen in der Ebene zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung unter Anwendung von Bleistift und Tusche. Im Sommer 26, im Winter 18 Schüler.

Zeichenlehrer Rademacher.

d) Kurzschrift (Wahlfach).

An dem Anfangskursus in „vereinfachter deutscher Stenographie“ (Einigungssystem Stolze-Schrey) beteiligten sich im Sommer 22, im Winter 19 Schüler. An dem Fortbildungskursus beteiligten sich im Sommer 20 Schüler, im Winter 14. Jede Abteilung erhielt wöchentlich eine Stunde Unterricht.

Oberlehrer Spelter.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

(G = Gymnasialklassen, R = Realklassen.)

1. **Religionslehre:** a) **Evangelische:** Die Bibel in der revid. Übersetzung nach Luther. Henning, Biblische Geschichte, G R V—VI. Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der rhein. Provinzialsynode.
- b) **Katholische:** Katholischer Katechismus für die Erzdiözese Köln. Schuster, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments G R IV—VI. Siemers Kirchengeschichte G R O II—U III.
2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen I G O II. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, herausg. von Muff, in besonderen Teilen G R U II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
3. **Latein:** Ellendt-Seiffert, Lat. Schulgrammatik G O II—V. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbücher G III—V.
4. **Griechisch:** Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik G O II—U III. Wesener, Griechisches Elementarbuch I G U III, II G O III—U II.
5. **Französisch:** Ploetz-Kares, Sprachlehre G O II—O III. R U II—U III. Ploetz-Kares, Übungsbuch B in 1 Teil G U II—O III; Übungsbuch C in 1 Teil R U II—IV. G. Ploetz, Elementarbuch für lateintreibende Schulen G U III—IV; Elementarbuch für lateinlose Schulen R V—VI. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte R U II—U III.
6. **Englisch:** Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache G O II—I. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht: Teil I R U III Teil II R U II—O III.
7. **Hebräisch:** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. G O II—I.
8. **Geschichte:** Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen I G O II. Oskar Jäger, Hilfsbuch für Unterricht in alter Geschichte G R IV. Eckertz, Hilfsbuch für Unterricht in deutscher Geschichte G R U II—U III.
9. **Erdkunde:** v. Seydlitz, A. Grundzüge der Geographie G R IV—V. B. Schulgeographie G R U II—U III. Empfohlen wird: F. W. Putzger, Historischer Schulatlas G R O II—IV. Empfohlen: a) Diereke u. Gäbler, Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen G R U II—VI. b) Diereke u. Gäbler, Schulatlas G R O II—O III.
10. **Mathematik, Rechnen:** Schellen, Rechenbuch 1. Teil G R IV—VI. Schumann-Gantzer, Planimetrie G R II—IV. Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch G R II—III. August, Fünfstellige Logarithmen G R II. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie G R II.

11. **Physik, Naturkunde:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie G U III—VI, R U II—VI. Börner, Leitfaden für Experimentalphysik G R II—O III. Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie R U II.

12. **Gesang:** Sering, Gesänge III b und II G R O II—IV, G R V—VI.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden neu eingeführt:

1. **Religion:** Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Ausgabe B. G U II—I. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch G R IV—U II.

2. **Deutsch:** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen II. G I.

3. **Geschichte:** Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen II. G I.

4. **Mathematik:** Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementararithmetik G U III—1 (zunächst U III). — Reidt, Elemente der Mathematik Teil 3 und 4. G O II—I.

5. **Physik:** Püning, Leitfaden der Physik G R O III—U II (zunächst O III). Püning, Grundriss der Physik G O II—I.

6. **Englisch:** Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte G. I.

In Wegfall kommen im nächsten Schuljahre:

Bardey, Arithmetische Aufgaben in G U III.

Börner, Leitfaden der Experimentalphysik in G R O III.

Anmerkung. Die Ausgaben der zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden den Schülern besonders bekannt gemacht.

In der Vorschule.

Die biblischen Geschichten der VI—V in Vorklasse A. — Fechner, Fibel nach der analytisch-synthetischen Methode, 1. und 2. Teil in Vorklasse B und C. — Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Erster Teil in Vorklasse A. — Kauer und Sulzbacher, Rechenbuch für die mehrklassige Volksschule, Heft 1—3. — Sering, Gesänge, Heft 1.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

(M = Ministerium, SC = Provinzial-Schulkollegium.)

SC. 6. 2. 1899. Die Direktoren sind ein für allemal beauftragt, die Abschlussprüfung persönlich zu leiten, falls nicht bis drei Wochen vor Schluss der Schule eine anderweitige Weisung seitens des Provinzial-Schulkollegiums ergeht.

M. 14. 3. 1899, SC. 29. 3. 1899. Die jüdische Religionslehre ist weder unter die Gegenstände der Abiturientenprüfung aufzunehmen noch ein Urteil über die Semestralleistungen darin in das Reifezeugnis zu setzen. Doch bleibt es dem jüdischen Religionslehrer unbenommen, jedem Schüler, der es wünscht, ein selbständiges Zeugnis über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre auszustellen, auch kann einem Schüler, der bis zum Abgange an dem bei

- der Schule eingerichteten jüdischen Religionsunterrichte ordnungsmässig teilgenommen hat und ein Zeugnis jener Art vorlegt, auf Wunsch ein kurzer Hinweis darauf in das Reife- bzw. Abgangszeugnis eingetragen werden.
- SC. 22. 7. 1899. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Ministeriums 4 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an Schüler.
- M. 24. 7. 1899, SC. 5. 8. 1899. Aus Anlass des 150jährigen Geburtstages Goethes sind die Schüler der oberen Klassen in der ersten deutschen Stunde nach Beginn des Winterhalbjahres darauf hinzuweisen, was das deutsche Volk den unsterblichen Werken Goethischer Dichtkunst zu verdanken hat.
- M. 16. 8. 1899, SC. 26. 8. 1899. Plan für die Revisionen des Zeichenunterrichtes an höheren Lehranstalten.
- M. 13. 12. 1899, SC. 16. 12. 1899. Anordnung einer Jahrhundertfeier in den Schulen auf grund Allerhöchster Bestimmung vom 11. Dezember.
- M. 9. 1. 1900, SC. 18. 1. 1900. Nach einem Erlasse des Reichskanzlers vom 19. Dezember 1899 kann jungen Leuten, die nicht als Schüler die Entlassungsprüfung bestanden, aber bereits als Extraneer das Reifezeugnis einer sechsstufigen höheren Schule in dem guten Glauben erworben haben, damit auch das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zu erlangen, nach wie vor der Berechtigungsschein erteilt, auch die Zulassung zur Apothekerlaufbahn vorläufig noch zuerkannt werden, doch wird endgültige Entschliessung nach der bereits eingeleiteten nochmaligen Prüfung der Angelegenheit vorbehalten.
- M. 1. 2. 1900, SC. 14. 2. 1900. Die zu Freiburg in der Schweiz bestehende Hochschule ist in Preussen nicht als Universität anerkannt. Zur Universität abgehende Schüler sind geeigneten Falles darüber aufzuklären, dass eine Aurrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester für die Zulassung zum geistlichen Amt und zu staatlichen oder akademischen Prüfungen auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen kann.
- SC. 27. 2. 1900. Durch die für das Schuljahr 1900/1901 (beginnend mit dem 26. April ds. Js.) erlassene Ferienordnung werden Schluss und Anfang des Unterrichts festgesetzt wie folgt:
1. Pfingstferien: 2. Juni und 12. Juni; 2. Sommerferien: 8. August und 13. September;
3. Weihnachtsferien: 20. Dezember und 3. Januar 1901; 4. Osterferien: 2. April und 24. April 1901.

Oberbürgermeister-Amt Solingen 19. Juni 1899. Dem Antrage des Kuratoriums entsprechend beschloss die Stadtverordneten-Versammlung am 13. Juni 1899 den zweiten Nachtrag zum Normal-Etat betreffend die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten vom 5. April 1899 für die Lehrpersonen der Anstalt mit der Massnahme anzunehmen, dass 1. die Anstalt seit dem 1. April 1899 als Vollanstalt angesehen wird; 2. sämtlichen definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrern entsprechend diesem Nachtrage die feste Zulage nach denselben Grundsätzen gewährt wird wie an unmittelbaren Staatsanstalten.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 13. April 1899. Die Pfingstferien währten vom 20. bis 24. Mai, die Herbstferien vom 16. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1899 bis 3. Januar 1900.

Am 11. Juli 1899 fanden die herkömmlichen Schulausflüge aller Klassen nach anziehenden Orten der näheren und weiteren Umgebung statt. Die Gymnasialsekundaner

besuchten bei dieser Gelegenheit auch das Rheinische Provinzialmuseum zu Bonn. Dem Direktor des Museums Dr. H. Lehner sei für sein weitgehendes Entgegenkommen und seine persönliche Führung auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

Am 17., 18. und 19. Juli 1899 unterzog der Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann den gesamten Unterricht und alle Einrichtungen der Anstalt einer eingehenden Revision. Eine Revision des evangelischen Religionsunterrichtes in allen Klassen vollzog am 16. Februar 1900 der General-Superintendent der Rheinprovinz Umbeck.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen befriedigend, im Winterhalbjahr weniger als im Sommer. Einen braven und hoffnungsvollen Schüler verlor die Anstalt am 1. Juni 1899 durch den Tod des Sextaners Leo Rosenbaum.

Die mündliche Reifeprüfung für die Realschule im Herbsttermin 1899 wurde am 28. Juli unter der Leitung des Direktors, die Reifeprüfung des Ostertermins am 26. März 1900 unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Dr. Buschmann abgehalten. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte Sanitätsrat Dr. Stratmann den Prüfungen bei.

Die durch Allerhöchste Bestimmung angeordnete Feier der Jahrhundertwende ward mit der Schlussfeier vor den Weihnachtsferien am 20. Dezember 1899 verbunden. Die Bedeutung des Augenblicks führte der Direktor den Schülern vor Augen durch einen Rückblick auf das in dem scheidenden Jahrhundert Errungene und einen Ausblick auf die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft.

Am 27. Januar 1900 beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula durch öffentliche Feier den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. In der Festrede stellte Oberlehrer Dr. Wilhelm Bernhardt die politischen und sozialen Verhältnisse unseres Vaterlandes am Ende des 18. Jahrhunderts denen am Ausgang des 19. Jahrhunderts gegenüber. Der Festrede entsprechend gewählte Gedichtvorträge der Schüler und Gesangvorträge des Schülerehors unter Leitung des Gesanglehrers Rademacher deuteten auf die wichtigsten Abschnitte in der nationalen Entwicklung von den Zeiten der Erniedrigung bis zur Festesfreude des Kaisertages.

Ein ausserordentlicher vaterländischer Festtag ward der Anstalt am 12. August 1899 beschieden, als Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. das bergische Land, insbesondere Schloss Burg, die Müngstener Brücke und die Stadt Solingen besuchte. Es wird unseren Schülern eine unvergessliche Erinnerung sein, dass sie mit den anderen Schulen und Vereinen in dem waldumrauschten, von dem Riesenbau der Kaiser-Wilhelm-Brücke überspannten Wupperthale auf dem Gebiete ihrer Vaterstadt ihren Kaiser und König sehen und bewillkommen durften. Auch ihnen gehört ein Anteil an dem kaiserlichen Danke für die festliche Begrüssung, in der die unerschütterliche Reichs- und Königstreue des bergischen Volkes und der Solinger Bürgerschaft so herzlich und überwältigend zum Ausdruck kam.

In dem Bestande des Lehrerkollegiums traten im Laufe des Schuljahres folgende Veränderungen ein:

1. An die Stelle des zum 1. April 1899 an das Realgymnasium zu Krefeld übergegangenen Oberlehrers Dr. Galle trat der neuberufene Oberlehrer Dr. Wilhelm Bernhardt, geboren am 24. September 1861 zu Weimar, bisher wissenschaftlicher Lehrer an der Langesehen Realschule zu Hamburg.

2. Gleichzeitig wurde der bis dahin am Königlichen Gymnasium zu Kreuznach beschäftigte Kandidat des höheren Lehramts Friedrich Schnell als wissenschaftlicher Hilfslehrer, zugleich zur weiteren Ableistung seines Probejahres an die Anstalt berufen.

3. Nach dem Abgange des bisherigen katholischen Religionslehrers Kaplan Pinoé übernahm Kaplan Wilhelm Haferkamp seit Pfingsten den Religionsunterricht für die katholischen Schüler der Anstalt.

4. Am 1. Oktober 1899 schied infolge seiner Berufung zum Oberlehrer an der Königlichen Oberrealschule zu Saarbrücken der Oberlehrer Ernst Boekhorn nach über 22jähriger erfolgreicher Wirksamkeit aus dem Verbands der hiesigen Anstalt aus. Die Wahrnehmung der durch seinen Abgang erledigten Stelle ward dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Hermann Klotz, bis dahin an der Realschule zu Graudenz, übertragen.

5. Zu demselben Zeitpunkte wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer an der hiesigen Anstalt Dr. Johannes Kirchner zum Oberlehrer befördert und ihm die infolge des Ausbaues der Anstalt neugegründete Oberlehrerstelle verliehen.

Einen längeren Urlaub erhielten: Oberlehrer Gra be vom 31. Juli bis 14. August 1899 zur Teilnahme an einem neusprachlichen Ferienkursus in Göttingen, wissenschaftlicher Hilfslehrer Schnell vom 8. März bis 4. April 1900 zu einer militärischen Dienstleistung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	a) Realklassen							b) Gymnasialklassen*)							e) Ge- meinsame VI	d) Vorschule				Insgesamt	
	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zw- summen	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI		Zw- summen	A	B	C		Zw- summen
1. Bestand am 1. Februar 1899	19	35	31	41	41	54	221	—	15	13	18	23	14	33	116	—	28	22	15	65	402
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	14	29	29	36	35	43	186	—	12	12	16	19	13	25	97	—	25	21	15	61	344
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern	25	20	29	33	41	—	148	7	12	14	17	12	25	—	87	25	21	15	—	36	296
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern	—	8	2	2	1	—	13	1	—	1	3	1	2	—	8	44 19†	15	4	14	33	98
4. Schülerzahl am Anfang d. Schuljahr 1899/1900	30	34	33	40	48	—	185	8	15	16	22	17	28	—	106	88	39	20	14	73	452
5. Zugang im Sommer- halbjahr 1899	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommer- halbjahr	2	4	1	1	5	—	13	—	1	—	2	1	1	—	5	3	—	1	2	3	24
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis	1	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	3	7
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	29	31	32	39	45	—	176	8	14	16	20	17	27	—	102	86	41	19	13	73	437
9. Zugang im Winter- halbjahr	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winter- halbjahr	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	6
11. Bestand am 1. Februar 1900	29	32	30	39	45	—	175	8	14	16	19	17	27	—	101	84	41	19	13	73	433
12. Durchschnittsalter in Jahren und Monaten	16 ¹	15	14	13 ²	12 ²	—	—	17	16	15	13	12 ¹¹	11 ¹¹	—	—	10 ¹⁰	9 ⁹	8	6 ⁹	—	—

*) Von den Schülern der G U II bis G U III beteiligten sich $3 + 5 + 5 = 13$ an dem Ersatzunterricht für Griechisch.

† In R VI und G VI Ostern 1899 zurückgeblieben.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Realklassen							b) Gymnasialklassen							c) Gemeinsame VI						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evangl.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	158	19	2	6	122	62	1	73	29	2	2	76	30	—	71	13	—	4	69	19	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	151	17	2	6	120	55	1	69	29	2	2	73	29	—	69	14	—	3	69	17	—
3. Am 1. Februar 1900	152	15	2	6	116	58	1	69	28	1	3	71	30	—	68	13	—	3	64	20	—

d) Vorschule.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	62	8	—	3	65	8	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	62	8	—	3	65	8	—
3. Am 1. Februar 1900	62	8	—	3	65	8	—

3. Übersicht über die Reifeschüler der Realschule.

Ostern 1900.

No.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre des Schulbesuchs		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anstalt	U II	
1	Bäcker, Heinrich	2. VI. 83	Warburg	kath.	Güter-Expedient	Ohligs	4	1	Techniker
2	Beu, Wilhelm	28. II. 83	Solingen	kath.	Kaufmann	Solingen	6	1	Fabrikant
3	Buscher, Alexand.	6. IX. 83	..	isr.	Kaufmann	Solingen	7	1	Kaufmann
4	Dissmann, Max	13. I. 83	..	ev.	Fabrikdirekt.	Solingen	8	2	Kaufmann
5	Evertz, Richard	15. X. 83	Wald	ev.	Fabrikant	Wald	6	1	Kaufmann
6	Friedberger, Eugen	1. XII. 83	Solingen	isr.	Kaufmann	Solingen	7	2	Kaufmann
7	Gelpke, Walther	8. X. 83	Wald	ev.	Kaufmann	Wald	2	1	Kaufmann
8	Gerbracht, Walther	8. IX. 82	Solingen	ev.	Anstreichermeister	Solingen	8	2	Elektrotechniker
9	Giersch, Robert	13. III. 84	..	ev.	Fabrikant	Solingen	7	1	Fabrikant
10	Herder, Karl	14. I. 84	Ohligs	ev.	Vernickeler	Ohligs	2	1	Kaufmann
11	Herder, Richard	21. III. 85	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	6	1	Fabrikant

No.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre des Schulbesuchs		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anstalt	U II	
12	Herling, Otto	11. VI. 83	Solingen	ev.	Techniker	Solingen	7	1	Techniker
13	Hindrichs, Paul	8. VI. 84	Gräfrath	ev.	Hauptlehrer	Gräfrath	2	1	geht auf eine Oberrealschule über
14	Jacobs, Otto	27. IV. 84	„	ev.	Landwirt	Gräfrath	2	1	Fabrikant
15	Kaiser, Paul	15. II. 84	Ohligs	ev.	Rektor Dr.	Ohligs	2	1	geht auf eine Oberrealschule über
16	Kieserling, Robert	7. XI. 84	Solingen	kath.	Maschinenbauer	Solingen	6	1	Kaufmann
17	Klever, Albert	1. II. 82	Ohligs	ev.	Wirt	Ohligs	3	1	Techniker
18	Kranen, Wilhelm	27. VI. 84	Wald	ev.	† Fabrikant	Wald	2	1	Techniker
19	Kuhler, Karl	11. I. 83	Solingen	ev.	Metzgermstr.	Solingen	8	1	Kaufmann
20	May, Rudolf	1. III. 84	Wald	ev.	Kaufmann	Wald	2	1	Kaufmann
21	Meuwsen, Heinrich	14. III. 82	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	8	2	geht auf eine Oberrealschule über
22	Morsbach, Emil	30. IX. 83	Ohligs	ev.	Fabrikant	Ohligs	2	1	Kaufmann
23	Pflug, Max	11. V. 83	Solingen	kath.	† Kaufmann	Solingen	6	1	Techniker
24	Plümacher, Fritz	25. II. 85	Wald	ev.	Fabrikant	Wald	2	1	geht auf eine Oberrealschule über
25	Tilmes, Oswald	11. IX. 83	Wald	ev.	Fabrikant	Solingen	6	1	Kaufmann
26	Vock, Hermann	3. III. 84	„	ev.	Fabrikant	Wald	2	1	geht auf eine Oberrealschule über
27	Wupper, Franz	9. XII. 82	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	7	1	Kaufmann

An die Stelle der Reifeprüfung des Progymnasiums tritt infolge des begonnenen Ausbaues zu einem Vollgymnasium nunmehr die „Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgang neunstufiger höherer Schulen“.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Jul. Bernhardt.

A. Geschenkt wurden: Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele. 8. Jahrgang 1899. Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 1. Jahrgang. Verhandlungen der Direktorenversammlungen 57. Bd. Vom Kgl. Prov.-Schulkoll. — Binz, Doctor Johann Weyer, der erste Bekämpfer des Hexenwahns. 2. Aufl. Berlin 1896. Durch das Kgl. Prov.-Schulkoll. als Geschenk des Verf. — Festschrift der herzogl. techn. Hochschule in Braunschweig zur 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Braunschweig. 1897. Von Herrn Prof. Schirlitz. — Kant, Kritik der reinen Vernunft, hgg. v. Dr. K. Vorländer. Halle o. J. Vom Herausgeber. — Heine, Academia Culmensis. Aus d. Zeitschr. d. Westpreuss. Geschichtsvereins Heft XXI. Vom Verf. Herrn Direktor Prof. Dr. Heine in Culm. — Atlas compendarius seu ita dictus Scholasticus

minor in usum erudiendae inventutis adornatus. Exeudentibus Homannianis Heredibus. A. MDCCLIII. Von Herrn Bürgermeister Heinrich in Wald. — Spelter, Die Pflanzenwelt im Glauben und Leben unserer Vorfahren. Hamburg 1900. Vom Verfasser.

B. Angekauft wurden die Fortsetzungen von:

a. Lieferungswerken: Grimm, Deutsch. Wörterbuch. Herders Werke, hgg. v. Suphan. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Rethwisch, Jahresberichte. Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. Murray, A New English Dictionary. Paul, Grundriss der germanischen Philologie. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höh. Schulen Deutschlands. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.

b. Zeitschriften: 1. Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 3. Zeitschrift für lateinlose höh. Schulen. 4. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 5. Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. 6. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. 7. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 8. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. 9. Anglia, Beiblatt. 10. Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 11. Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins. 12. Monatsschrift des bergischen Geschichtsvereins. 13. Bonner Jahrbücher. 14. Zeitschrift für Schulgeographie. 15. Naturwissenschaftliche Rundschau. 16. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 17. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

C. Neu angekauft:

a. Lehrproben und Lehrgänge von Heft 58 an. Monatsschrift für das Turnwesen.

b. Evers und Fauth, Hilfsmittel zum evang. Religionsunterricht Heft 1—16. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen. 45. Bd. Beier, Die höh. Schulen in Preussen. Halle 1899 (2 Exempl.). Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Ludwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht an höh. Lehranstalten. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. Cauer, Grammatica militans. — Herrmann, Deutsche Mythologie. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Laas, Der deutsche Aufsatz. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. Borchardt-Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. Schillers dramatische Entwürfe und Fragmente, von G. Kettner. Maydorn, Deutsches Leben im Spiegel deutscher Namen. Scherer, Jacob Grimm. — Homers Odyssee, von Ameis-Hentze, nebst Anhang. — Müller, Grundriss der Physik, bearb. von Lehmann, Thomson, Elemente der Elektrizität und des Magnetismus. Deutsch von Wertheim. (Diese beiden Werke hat die Verlagsbuchhandlung Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig gegen Rückgabe einer alten Auflage von Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik freundlichst übersandt). Meyn, Die absoluten Masseinheiten. Martin, Taxidermie, mit Atlas. — Adressbuch von Solingen. Regenhart's Almanach für 1899. — Cybulski, Tabulae quibus antiquitates . . . illustrantur. Kimmich, Die Zeichenkunst.

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Hübner.

Freytag, Das Nest der Zaunkönige. Freytag, Die Brüder vom deutschen Hause. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Bd. I. II. Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. W. Hahn, Deutsche Charakterköpfe. Fr. Lienhard, Der Raub Strassburgs. A. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. H. Willenbücher, Caesars Ermordung. Das Nibelungenlied. Im Auszuge herausgegeben von Legerlotz. A. v. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Nibelungenlied und Gudrum, herausg. von Legerlotz. Nibelungenlied nach den besten Übersetzern, herausg. von Hellinghaus. O. Richter, Landschaftliche Charakterbilder. Fr. Otto, Männer eigener Kraft. Wolfram v. Eschenbach, Parzival. H. Brandstätter, Die Zaubergeige. H. Brandstätter, Friedel findet eine Heimat. G. Haehnle, Aus deutscher Sage und Geschichte. Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Wald und Heide. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Thal. H. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Feld und Flur. H. Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. Richter, Bilder aus dem westlichen Mitteldeutschland.

3. Geschichte und Erdkunde.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Kessler.

Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht Nr. 9—16. Wandtafel deutscher Kriegsschiffe (G. Lang, Leipzig). — Hölzels geographische Charakterbilder: Berner Oberland, Kilima-Ndjaru.

Kirchhoff und Supan, Charakterbilder zur Länderkunde: Nilthal, Tropenwald, Geistbeck und Engleder, geographische Typenbilder: Rosengartengruppe. — Sammlung von Kolonialerzeugnissen, bestehend aus ungefähr 100 Gegenständen.

Als Beiträge zur Begründung einer Münzsammlung wurden Münzen geschenkt: von den Schülern der G U II: Bickenbach 1, Figowski 1, Probst 6, Rauch W. 7; der R O III: Ern Rich. 1, Everts 2, Peters E. 3, Peters P. 3, Rauh 2; der G U III: Kühn 1, Osberghaus 3; der R U III: Bungards 7, Müller G. 1, Pfeiffer 1, Thieme 1, Weck 1; der R IV: Hendrichs 6, Kronenberg 1, Meigen 1, Müller O. 1, Paulus 1, Stratmann 1, Sturm 1, Theegarten 23, Wasserloos 1; der R V: Lüttges M. 2, Müller E. 1, Weber A. 7, Voos 1; der G IV, E. Vollmer 1.

4. Naturbeschreibung.

Verwalter: Oberlehrer Spelter.

A. Geschenkt: Von dem Vorschüler Beckmann ein Turmsegler, von dem Sextaner Kältenberg ein Eichhörnchen und ein Waldkauz, von dem Sextaner Koch eine Schleiereule, von dem Realquintaner Schmidt eine glatte Natter oder Jachschlange, von dem Realquartaner Kronenberg eine Eidechse, von dem Gymnasialquartaner Kirschner einige Stengel Rohrkolben von der Ostsee, von dem Gymnasialquartaner Padberg mehrere Riesen-Sonnenrosenstengel, von dem Gymnasialquartaner Berg ein Wespennest und zwei Gründlinge, von dem Realoberterterianer Arnolds ein Seeigel, von den Gymnasialunterterterianern Miebach und Schiefer sowie von den Realoberterterianern Beien, Haering, Peters und Karl Voos verschiedene Schneckengehäuse und Muscheln, von dem Realoberterterianer Everts ein Eichhörnchen und die Haut der Ringelnatter (Schlangenhemd). — von der Firma Reye & Söhne in Hamburg verschiedene Proben Infusorienerde von der Lüneburger Heide, von Herrn G. H. Förster, Besitzer eines naturhistorischen Museums, eine Smaragdeidechse, ein Giesskannenschwamm und die Entwicklung der Hornisse, von Herrn Professor Schirlitz der Kopf eines Sägefisches und Unterkiefer eines Delphins, von Herrn Schlachthausaufseher Armbrüster das Herz und Muskelfleisch des Schweines mit Finnen, desgleichen eine Schweineleber mit Finnen.

B. Angekauft: Verschiedene Vögel (Hühnerhabicht, Pirol, Rotkehlchen, Turmsegler, Kornweihe, Seeschwalbe, Grünfink, Baumpiéper, Hänfling, grosser Würger, Kanarienvogel, Haubenlerche, Schwarzdrössel, Seidenschwanz, Perlhuhn, Tord-Aik), eine Ohrenfedermaus, ein Gürteltier, ein Lanzettfisch, ein Molukkenkrebs, eine Entenmuschel, ein Kiemenfuss, 4 mikroskopische Präparate, Situspräparate von Tintenfisch, Schleie, Hausratte, Metamorphosenpräparate von Flusskrebs, Kreuzotter und Blutegel, 1 Kilogramm Formalin als Konservierungsflüssigkeit; ausgebessert wurden Hummer und Staar, auf Pappdeckel aufgezogen 22 Wandtafeln ausländischer Kulturpflanzen von Zippel-Bollmann.

5. Physik.

Verwalter: Oberlehrer Bockhorn, im Winter Oberlehrer Spelter.

A. Geschenkt: Von Herrn Elektrotechniker Kröger aus Solingen: Modelle von Akkumulatorenplatten in Etui; von dem Realoberterterianer Humbeck mehrere Stahlbolzen.

B. Angeschafft: Looser's Differential-Thermoskop mit sämtlichem Zubehör: 6 Halbkugeln, eine Doppelkapsel, ein Kryophor, 2 Flaschen mit Glashahn, 3 Metallplatten, 2 Holzplatten, 1 Marmorplatte, 2 Zinkbecher, 3 Metallkörper, 3 rechtwinkelige Metallstäbe, Zinnstück, 2 Kapseln mit Walrat und Wachs, 9 verschiedene Glaskapseln, 1 Thonzelle mit Glasansatz, 1 Kasten zum Aufbewahren verschiedener Instrumente, 2 Apparate für Saugwirkung, eine Wasserluftpumpe mit Trichter, 3 Gabelrohre, 2 Apparate mit Aether und Alkohol, 2 Elektroden aus Kohle und Zink, 2 Elektroden mit Platinspiralen, 1 Apparat um die bei der Verdünnung bzw. Verdichtung von Luft verbrauchte oder erzeugte Wärme nachzuweisen, 1 Stativ für Nebenapparate. — 1 kleine elektrische Schelle, 1 Trockenelement und 6 Glühlampen.

6. Chemie und Mineralogie.

Verwalter: Oberlehrer Friedrich.

Druckreduzierventil. Komprimierter Sauerstoff. Verdichtete Kohlensäure. Trockenplatten. Gummischläuche. Kalkstifte für den Projektionsapparat. Drei Thermometer, Glasgefässe u. s. w. Verschiedene Chemikalien. Anschauungstafeln: Die Gewinnung des Kochsalzes.

7. Zeichnen.

Verwalter: Zeichenlehrer Rademacher.

Kimmich, Die Zeichenkunst, s. unter 1.

8. Musikalien.

Verwalter: Zeichen- und Gesanglehrer Rademacher.

9. Turn- und Spielgeräte.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Hübner.

Angeschafft wurden: 1 Gerkopf mit 15 Geran, 4 Schlagbälle, 1 Schleuderball, 1 Fussball, 1 Messstab, 1 Tau, 1 Verbandkasten, 1 Samariterbuch, hg. von Eydam.

VI. Philippistiftung.

Der Vorstand besteht ausser dem Ehrenmitgliede Rektor a. D. Philippi zu Hamburg aus dem Direktor der Anstalt, aus den Mitgliedern des Kuratoriums Kommerzienrat Coppel und Fabrikbesitzer Franz Peres, sowie aus den Vertretern des Lehrkörpers Oberlehrer Dr. Kessler und Professor Schirlitz. Das Vermögen wird den Satzungen gemäss bei der Anstaltskasse verwaltet. Es betrug am 1. April 1899 Mk. 23 299,90.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Ausbau der oberen Gymnasialklassen wird zu Ostern dieses Jahres mit der Einrichtung der Unterprima, die Bildung des für Realschule und Gymnasium gemeinsamen Unterbaues mit der Einrichtung einer gemeinsamen Quinta fortgesetzt.

Die Klassen von Quarta aufwärts gehen nach dem bisherigen Lehrplane weiter, während für die künftige Entwicklung der Lehrplan der „Reformgymnasien“ („Frankfurter Lehrplan“) zu grunde gelegt wird.

Um das Ziel der Entwicklung zu verdeutlichen, wird hier der Lehrplan mitgeteilt, wie er sich nach vollendeter Durchführung des „Frankfurter Lehrplanes“ gestalten soll.

(Die Zahlen in () bedeuten wahlfreien Unterricht):

Lehrgegenstände	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zusammen
				a: Gymn b: Real.	a: Gymn b: Real.	a: Gymn b: Real.	G.	G.	G.	
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	a. 19 b. 13
Deutsch (und Geschichts- erzählungen in VI u. V)	5	5	5	a. 3 b. 4	a. 3 b. 4	a. 3 b. 3	3	3	3	a. 33 b. 26
Lateinisch	—	—	—	a. 10 b. —	a. 10 b. —	a. 8 b. —	8	8	8	a. 52 b. —
Griechisch	—	—	—	—	—	a. 8 b. —	8	8	7	a. 31 b. —
Französisch	6	6	6	a. 2 b. 6	a. 2 b. 5	a. 2 b. 5	2	2	2	a. 30 b. 34
Englisch	—	—	—	a. — b. 5	a. — b. 4	a. — b. 4	(2)	(2)	(2)	a. (6) b. 13
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	a. (6) b. —
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 + 2	a. 3 b. 2 + 2	a. 3 b. 2 + 2	a. 2 b. 3	2	2	3	a. 23 b. 19
Rechnen und Mathematik	5	4	5	a. 4 b. 5	a. 4 b. 5	a. 3 b. 5	3	3	3	a. 34 b. 29
Naturbeschreibung	2	2	2	a. 2 b. 2	a. — b. 2	a. — b. 2	—	—	—	a. 8 b. 12
Physik (für Gymn. auch Chemie u. Mineralogie)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	a. 10 b. 4
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	a. — b. 2	—	—	—	a. — b. 2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	a. 2 b. 2 + (2)	a. 2 b. 2 + (2)	a. (2) b. 2 + (2)	(2)	(2)	(2)	a. 8 + (8) b. 10 + (6)
Zusammen ohne Gesang und Turnen	25	25	28	a. 28 b. 30 + (2)	a. 28 b. 30 + (2)	30 + (2)	30 + (6)	30 + (6)	30 + (6)	a. 254 + (20) b. 168 + (6)

Die Eltern, die ihre Söhne in die Sexta eintreten lassen, werden sich erst nach drei Jahren, nach der Versetzung in die Untertertia, über die Wahl zwischen Real- und Gymnasialbildung zu entscheiden haben. Es beginnt dann in der Realuntertertia das Englische, in der Gymnasial-Untertertia das Lateinische. Das Griechische tritt in der Gymnasial-Unterskunda ein; zur Erlernung des Englischen wird auch in den oberen Gymnasialklassen Gelegenheit geboten.

Die Einrichtung des Ersatzunterrichtes für das Griechische in den Gymnasialklassen Untertertia bis Untersekunda bleibt bis zur Durchführung des neuen Lehrplans in diesen Klassen bestehen. Doch werden die Eltern der in die Untertertia versetzten Schüler darauf aufmerksam gemacht, dass der Verzicht auf das Griechische den Besuch der oberen Klassen des Gymnasiums von Obersekunda aufwärts unmöglich machen würde.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 26. April 1900 8 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet.

Anmeldungen neuer Schüler werden am 23. und 24. April vormittags 10—12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3. der Geburtsschein (Taufschein oder Familienbuch).

Die Aufnahmeprüfung beginnt Mittwoch den 25. April morgens 8 Uhr.

In die unterste Vorklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung der Aufnahme in Sexta ist ausser dem vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Mass von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 90 Mark, die Realklassen 100 Mark, für die Gymnasialklassen 120 Mark, für die gemeinsamen Unterklassen 110 Mark im Jahre. Alle Auswärtigen zahlen 30 Mark mehr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, darauf hinzuwirken, dass die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Der zunächst berufene Vermittler des Verkehrs zwischen den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Kursus einer jeden Schulklasse ist einjährig und kann nur einmal wiederholt werden.

Über die Fortschritte der Schüler geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Auskunft.

Solingen, im März 1900.

Der Direktor:

Prof. Dr. Schwertzell.

Die Einrichtung des Ersatzunterrichtes Untertertia bis Untersekunda bleibt bis zur Klassen bestehen. Doch werden die Eltern Schüler darauf aufmerksam gemacht, den Besuch der oberen Klassen des wärts unmöglich machen würde.

Das neue Schuljahr wird Donnerstags gemeinsamen Morgenandacht eröffnet.

Anmeldungen neuer Schüler werden im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegenzulegen: 1. das Abgangszeugnis von der zuletzten über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung (Familienbuch).

Die Aufnahmeprüfung beginnt Mit dem 1. September. In die unterste Vorklasse werden Kenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung für die Aufnahme in die unterste Klasse vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Mass von Kenntnissen: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben; Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktate nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Rechenarten; Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Testaments.

Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 100 Mark, für die Gymnasialklassen 120 Mark, für die gemeinfreie 100 Mark. Alle Auswärtigen zahlen 30 Mark mehr. Von den Auswärtigen ein Eintrittsgeld von 3 Mark erhoben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung zu unterwerfen. Auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Ordinarius.

Der zunächst berufene Vermittler des Schlichters und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Kursus einer jeden Schulklasse ist einjähriger zu werden.

Über die Fortschritte der Schüler geben die ausgestellten Zeugnisse Auskunft.

Solingen, im März 1900.



klassen
in diesen
gesetzten
hische
auf-
it einer
12 Uhr
und vor-
nigung
oder
Uhr.
e Vor-
r dem
rieben:
hrift,
ehler
anzen
euen
k, für
Jahre.
d ein
ss die
sionen
hüler
erholt
stern